

Der “Soundhund” bellt und heult bald wieder

Nach einer Pause von gut fünf Jahren startet “Soundhund” am Dienstag, 18. Februar, mit einem Doppelkonzert in einen neuen Zyklus. Der umtriebige Kurator und Musiker Marc Lardon präsentiert dieses Frühjahr drei hochkarätige Konzerte in der Churer Postremise. Angesagt ist experimentelle Musik.

Von Hanspeter Hänni

So wie “Soundhund” nach einer ersten Laufzeit von zehn Jahren 2014 vorläufig ausgedungen war, lebt die Konzertreihe nach fünfjähriger Pause wieder auf, nämlich mit dem Duo Hans Koch (Sopransax und Klarinette) und Gaudenz Badrutt (Elektronik). Sie werden den ersten Teil des Doppelkonzerts bestreiten.

Leichtigkeit und Witz

Unter dem Bandnamen “Social Insects” kommen die beiden Klangtütler Koch und Badrutt mit wenig musikalischem Material aus. Sie werden Stücke entstehen lassen, die von Leichtigkeit und Dichte, Fragilität und Witz leben. Harsche Noise-Attacken sind dabei ebenso möglich wie fein ziselierte minimalistische Passagen. Die Musiker begeben sich frei improvisierend auf eine musikalische Gratwanderung.

Dunkles Dröhnen

Als zweite Gruppe des Abends treten Marc Lardon (Bassklarinette und Elektronik) und Daniel Sailer (Kontrabass und Elektronik) mit ihrem legendären “Plutoniumtransport” auf. Dieser bildet gewissermassen die musikalische Heimat, in der sich die beiden Musiker blind verstehn. Jeder bewegt sich in seinem eigenen Kosmos und doch interagieren sie ganz selbstverständlich. Lardon und Sailer erschaffen mit ihren langsam sich verändernden, brodelnden Improvisationen dunkel-dröhnende Klangräume mit viel Weite.

Das Experiment als Kredo

Wenn es um Konzerte von “Soundhund” geht, ist regelmässig viel Dampf und Druck im Spiel. Und die Art der Musik lässt sich in keine Genre-Schublade drücken. “Das will ich ganz bewusst nicht”, erklärt Lardon bestimmt. Im Vordergrund stehe vielmehr das, auf was er Lust verspüre und was ihm Spass mache: Experimente und Wagnisse. Am spannendsten sei es für ihn immer dann, wenn unbekannte musikalische Wege beschritten und neue Ausdrucksformen gesucht werden.

Weitere Konzerte im März und Mai

“Soundhund” bildet neu eine eigenständige Abteilung unter dem organisatorischen Dach von “Jazz Chur”, das bekanntlich neu strukturiert worden ist. Lardon möchte pro Jahr sechs Konzerte organisieren, welche stets an einem Dienstagabend stattfinden sollen. Neben “Social Insects” am 18. Februar sind für das Jahr 2020 schon mal die folgenden Anlässe terminiert:

- 24. März: “OM” mit Urs Leimgruber (Reeds), Christy Doran (E-Gitarre, Elektronik), Bobby Burri (Kontrabass und Elektronik) und Fredy Studer (Schlagzeug und Perkussion). Die Gruppe “OM” gilt als legendärste und innovativste Schweizer Musikformation.
- 19. Mai: “Whale Belly” mit Marc Lardon (Bassklarinette und Elektronik), Andreas Glauser (manipulierte elektronische Werkzeuge und Synthesizer) und Christian Bucher

(Schlagzeug). Die Gruppe widmet sich gewagten und verblüffenden Klang-Experimenten, die aus dem Moment heraus entstehen.